



LESEN SIE HEUTE

LANDKREIS

**Seniorenarbeit in
Gemeinden verstärken**

Das Engagement für die Senioren wird in den Kommunen aufgrund des demografischen Wandels immer wichtiger. Tipps und Anregungen dazu gaben Experten für die Bürgermeister. ➤ SEITE 35

FURTH IM WALD

**Erst Diskussion, dann
Sitzung verlassen**

Zündstoff gab es wieder im Further Stadtrat: Erst wurde über Bauvorhaben diskutiert, dann kündigt der Bürgermeister rechtliche Schritte an – und schließlich verlassen die Stadträte den Saal. ➤ SEITE 40

WETTER IM LANDKREIS

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
3°	7°	3°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 30%
SONNENSTUNDEN: 3,1
SONNENAUFGANG: 07:13 Uhr
SONNENUNTERGANG: 16:33 Uhr
MONDAUFGANG: 12:08 Uhr
MONDUNTERGANG: 21:17 Uhr
MONDPHASE: Neumond
(ab 13.11.: 1. Viertel)

NAMENSTAG

Martin

TIER DER WOCHE

Der Sperber

Mit dem Beginn der Winterfütterung kommen viele Naturfreunde mit einem Greifvogel in Kontakt und zuweilen auch in Konflikt, den sie in der übrigen Jahreszeit fast nie zu Gesicht bekommen. Der Sperber, *Accipiter nisus*, dürfte in unserem Landkreis ein verbreiteter, insgesamt aber eher seltener Brutvogel sein. Das Sperbermännchen ist auffallend kleiner als das Weibchen, seine Oberseite ist schiefergrau, die Unterseite rötlich gebändert (gesperbert). Das Weibchen ist oberseits mehr braun, die Unterseite weist eine dunkelbraune Bänderung auf. Auffallend ist auch der weiße Überaugenstreif. Zu wechseln ist der Sperber nur mit dem größeren Habicht, der aber fast nie in Futterstellen in Ortschaften auftaucht. Der fluggewandte Sperber taucht immer überraschend auf, greift sich seine Beute, und ist damit meistens auch schnell wieder verschwunden. Das Sperbermännchen jagt dabei mehr auf kleinere Vogelarten, während das größere Weibchen Beute bis Taubengröße schlagen kann. Das Erscheinen eines Sperbers an der Futterstelle wird übrigens immer durch ein intensives hohes Warren der Kleinvögel angekündigt. Wenn auch bei manchen Vogelfreunden die gelegentliche Jagd des Sperbers am Futterhäuschen keine große Freude auslöst, sollte man nicht vergessen, das „Beutegreifer“ ein wichtiger und regulierender Bestandteil unserer heimischen Natur sind.



Sperber Foto: Andreas Mühlbauer

INHALT

LANDKREIS	SEITE 33-36
BAD KÖTZTING	SEITE 37
RÖTZ	SEITE 44
NITTENAU	SEITE 43

Wo Bier-Tradition lebendig wird

GESCHICHTE Die Brauerei Rhaner bietet eine historische Führung an. Firmenchef Dr. Alois Plößl sieht sich scherzhaft als „Gralshüter der Bierkultur“.

VON MARTIN HLADIK

RHAN/LANDKREIS. Mit etlichen Superlativen kann die Brauerei Rhaner aufwarten. Das größte Bierkistl der Welt ist einer, die meisten drehen sich aber um die Geschichte: älteste Familienbrauerei Ostbayerns, älteste weltliche Brauerei, eines der 15 ältesten Unternehmen der Welt. Firmenchef Dr. Alois Plößl gehört zur zwölften Generation in seiner Familie, die sich um die Brauerei in Rhan kümmert.

Jetzt soll jeder erleben können, warum Brauen, Geschichte und Tradition zusammengehören. Ab heute können sich Gruppen von 15 bis 25 Personen jeden Donnerstag ab 14 Uhr zu einer historischen Brauereiführung anmelden. Gestern stellte das Unternehmerehepaar Dr. Alois und Steffi Plößl die neue Idee der Presse dies- und jenseits der Grenze und den Touristikern des Landkreises vor.

Letztere zeigten sich begeistert von dem Angebot. Albert Seidl vom Landratsamt Cham lobte die neue Attraktion. Die Brauereiführung passe hervorragend in den touristischen Trend, bestätigte die Pressesprecherin des Tourismusverbandes Ostbayern, Ulrike Eberl-Walter (siehe unten).

Dr. Plößl sagt: Ein Fremder wisse über Bayern, dass es hier Bier, den FC Bayern München und BMW gibt. Immer wieder hätten Urlauber in Rhan angefragt, ob sie nicht die Brauerei besichtigen können. Das war eine Anregung. Die Motivation, nicht nur das Bierbrauen zu erklären, sondern auch die Tradition und Geschichte erzählen, kommt für Plößl aber aus der Familiengeschichte. Wenn er sich scherzhaft als „Gralshüter der Bierkultur“ bezeichnet, nimmt man ihm das durchaus ab.

Zentrale Figur der Brauerei-Führung ist „Heinrich, der Preu“. So ist der erste Brauer in Rhan 1283 urkundlich erwähnt. In die Rolle dieses „Heinrich“ schlüpft Franz Prifling. Der pensionierte Waldmünchner Polizist ist vielen durch sein Vereinsengagement, aber auch durch seine Rollen beim Treckfestspiel sowie als Stadt- und Museumsführer bekannt.

In der Figur des Heinrich führt Prifling durch Sudhaus, Gewölbekeller, Lagerkeller, Gärkeller und Abfüllanlagen. An jeder Station gibt es viel



„Heinrich der Preu“ alias Franz Prifling stößt mit seinen Gäste an.

Foto: Hladik



Auch auf Details wird geachtet.



Der Preu berichtet an verschiedenen Stationen über das Bierbrauen und die geschichtlichen Ereignisse



30 Grad hat es im Sudhaus



Dr. Plößl lässt die Besucher in den Sudkessel schauen.



Immer gern probiert: Dunkles und helles Malz

über die Geschichte zu hören. Zum Beispiel über den Schriftsteller und Botschafter Chateaubriand, der bei einer Zwangspause in Waldmünchen bei einem der Vorfahren Plößls logierte. Wem das zu trocken ist, der kann immer wieder zwischendurch von einem der Fässer probieren und er erfährt viel über das Brauen.

Oder er bekommt den Unterschied vom Malz zu schmecken, das bei verschiedenen Temperaturen für dunkles und helles Bier geröstet wird. So ist die Brauereiführung auch ein sinnlicher Genuss. Angeregt werden die

Sinne auch durch die Temperaturen: Rund 30 Grad sind es im Sudhaus, knapp über Null Grad im Keller.

Selbstverständlich gibt es bei einer über 725-Jahre alten Familienbrauerei auch viel Familiengeschichte zu sehen. Zum Beispiel eine kleine Ahnengalerie. Hochinteressant sind die Fotos, die ein ehemaliger Mitarbeiter – der „kleine Hans“ (Johann Junglas, heute ein Senior) – zur Verfügung gestellt hat. Sie zeigen beispielsweise den ersten Laster, der schon 1924 zum Bierausfahren genutzt wurde. Plößl: „Das war damals wie mit dem Space-

shuttle Bier ausfahren!“ Im Laufe der Führung kommt man auch räumlich immer mehr in die Moderne, und über die Edelstahl-Abfüllanlage schließlich zum Biomasse-Heizkraftwerk – die neueste Errungenschaft steckt im größten Bierkistl der Welt.

➔ **Zeitreise des Rhanerbräu:** jeden Donnerstag um 14 Uhr, Dauer 1 bis 1,5 Stunden, 15 bis 25 Teilnehmer. Eintritt: sieben Euro mit Bierverkostung und Brezel. Anmeldung über die Tourismusämter oder direkt bei Rhanerbräu, Tel. (09978) 8011 oder www.rhaner.de

Gerstensaft ist in Bayern touristisch wertvoll

FREMDENERKEHR In den letzten Jahren entstanden in Ostbayern viele Anziehungspunkte, die mit Bier zu tun haben

LANDKREIS. An Bier, Bayern München und BMW denke ein Tourist, wenn er an Bayern denkt, hat der Brauereibesitzer Dr. Alois Plößl festgestellt. Dass das Bier ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für Bayern ist, kann die Pressesprecherin des Tourismusverbandes Ostbayern, Ulrike Eberl-Walter, bestätigen. Sie freut sich über das neue Projekt in Rhan. Es liege voll im Trend.

Auf welches Publikumsinteresse die Kombination von Kultur und Bier stoße, habe man in jüngster Zeit zum Beispiel in Abensberg bei der Brauerei Kuchelbauer mit dem Hundertwasserturm erlebt. Auch in der nördlichen Oberpfalz sei mit den Zoigl-

brauereien in Windischeschenbach ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt geschaffen worden.

Weil Bier und bayerische Lebensart zusammengehören, gibt der Tourismusverband schon seit 2001 eine Bierzeitung heraus. Aktuell berichtet

sie über eine Bierwanderung im Oberpfälzer Wald und die Zwieseler Dampfbrauerei. Auch diese Angebote gebe es erst seit relativ kurzer Zeit. Die Wertigkeit die das Produkt Bier mittlerweile im Bereich der Gastronomie erreicht hat, zeigt eine andere

Entwicklung. In Neureichenau gibt es ein Bierhotel mit einem Biersommelier, also einen professionellen Bierkenner.

Bekannt ist außerdem, dass Oberfranken seit langem mit seiner Biertradition wirbt. (ik)

BIER-TOURISMUS: ANGEBOTE IN OSTBAYERN UND FRANKEN

- **Historische Brauereiführung** bei Rhanerbräu, www.rhaner.de
- **Zwieseler Dampfbierbrauerei:** Führungen, www.dampfbier.de
- **Bierwanderung** im Oberpfälzer Wald, www.oberpfaelzerwald.de/Urlaubsregion/Lkr.-Schwandorf/Wandern-ohne-Gepaeck-Goldsteig-und-Bierwande-

- **Bierturm in Abensberg** nach den Plänen Friedensreich Hundertwassers: www.kuchlbauer.de
- **Zoigl** in Windischeschenbach, www.zoiglinfo.de
- **Biersommelier** Bernhard Sitter, www.gut-riedelsbach.de

- **Brauereimuseen** in Kulmbach, Bayreuth, Bamberg, Pottenstein, Weißenbrunn
- **Bierradtour** durch Oberfranken auf 202 Kilometern
- **13 Bierwanderungen:** Zum Beispiel: Vier Brauereien auf 13 Kilometern rund um Aufseß